

Erasmusbericht Bologna Wintersemester 2015/2016

Bewerbung und Formalien:

Aktuelle Bewerbungsfristen und -informationen findet man auf der Webseite von ChiC. Nach einer schriftlichen Bewerbung wird man zum Gespräch geladen und muss eine Präsentation über ein Thema seiner Wahl, das mit dem Land/der Stadt zu tun hat, halten. Nach der heißen Bewerbungsphase, bei der sich herausstellte, dass fast alle Italien-Bewerber nach Bologna wollten (die meisten jedoch im Sommersemester), kam Anfang des Jahres dann die Zusage. Das Abenteuer konnte beginnen! Für das Sprachzertifikat habe ich mich ein bisschen umgeguckt und bin auf drei gute Möglichkeiten gestoßen: Sprachkurse in Perugia, Sprachkurse an der HU während des Semesters und Sprachprüfungen oder -kurse am Istituto di Cultura in Berlin. Da ich in der Schule schon lange Italienisch gelernt hatte und bis in die Sommerferien mit meiner Doktorarbeit beschäftigt sein würde, entschied ich mich für die HU-Kurse, die nebenbei auch bei weitem die günstigste Variante waren. Aber Achtung, diese Kurse sind mit normalen Anwesenheitszeiten oft nicht vereinbar.

Ankunft

Ich bin mit dem Zug von Freiburg nach Bologna gereist, was teuer (150€) und ungemütlich war (8 Stunden mit zwei Mal umsteigen). Auch die Busvariante würde ich nicht empfehlen, da die Anbieter unterschiedlich zuverlässig sind: Von Cipolla würde ich abraten, da es passieren kann, dass weder Zeit noch Abfahrtsort auf dem Ticket stimmen und der richtige Abfahrtsort nicht gekennzeichnet ist. Eine Telefonnummer, unter der sie jederzeit zu erreichen sind, haben sie ebenfalls nicht. Von München gibt es einen Zug, der bis Bologna Centrale durchfährt. Von Berlin aus sicherlich eine der besten Möglichkeiten, nach Bologna zu kommen, ist per Flugzeug. AirBerlin hat ab und zu sehr günstige Flüge. Zu bedenken ist aber, dass man 6€ für den Flughafenbus zahlt, um vom Flughafen zum Bahnhof in Bologna zu kommen.

Unterkunft und Fortbewegungsmittel

Ich habe glücklicherweise von meinen Kommilitonen den Tipp bekommen, ich könnte vielleicht in dem Zimmer wohnen, in dem sie während ihres Erasmus-Aufenthaltes in Bologna gewohnt hatten. Dieses Zimmer wird in einer kleinen Dynastie von deutschen Erasmuslern weitergegeben. Als ich da war, war nur einer der eigentlich zwei Brüdern da, die beide Medizin studieren.

Als ich ankam, habe ich vom riesigen Chaos gehört, das ausgebrochen ist, weil es nicht genug Zimmer für die Erasmusler gab. Hostels und bezahlbare Hotels waren auf Wochen ausgebucht, Menschen haben Sofaschlafplätze für 60€ pro Nacht vermietet... Deshalb meine Empfehlung: Wenn ihr irgendwie Zeit habt, reist ein, zwei Monate vorher für eine Woche an und organisiert euch ein Zimmer. Alles, was in der östlichen Hälfte des Tangentiale-Rings ist, ist super. Weniger schön, aber auch gut, ist das Viertel San Donato.

Generell kann man in Bologna viel zu Fuß machen, wenn man aber etwas weiter weg wohnt, lohnt sich ein Fahrrad. Es ist meiner Erfahrung nach aber unmöglich, in Bologna ein second-hand Fahrrad zu kaufen, das sicher nicht geklaut ist. Fahrräder werden in einem ewigen Teufelskreis weitergegeben: Einem wird das Fahrrad geklaut, also stiehlt man aus Frust selber eins von jemand anderem. Wieso keiner in gute Fahrradschlösser investiert, ist mir ein Rätsel. Letztendlich habe ich vor Ort ein neues Fahrrad gekauft, zwei gute Schlösser benutzt und damit nie Probleme gehabt. Man

kann aber vergessen, ein fast neues Fahrrad für mehr als 50€ zu verkaufen. So viel gibt man dafür nämlich nicht aus. Meins habe ich letztendlich mit nach Freiburg zu meinen Eltern genommen. Für die seltenen Fälle, in denen ich doch mal Bus gefahren bin, habe ich Vierfahrtenkarten benutzt.

Erste Tage in Bologna

Der erste Schritt lautet, sich zu den kurzen Öffnungszeiten in die Via Filippo Re 4 zu begeben und sich im allgemeinen Erasmusbüro anzumelden. Ich würde raten, eine halbe Stunde früher dazusein. Man bekommt eine Nummer und wartet dann eine ganze Weile, bis man die Formalien erledigt. Die Öffnungszeiten wurden sehr fair gehandhabt: Jeder, der innerhalb der Öffnungszeiten gekommen ist, durfte noch eine Nummer ziehen, dann wurden alle abgearbeitet. Laut Erasmus-Checkliste sollte ich noch in das Medizin-Erasmusbüro zu Sara Scurani, was letztendlich nicht nötig war. Sie schreiben einem wohl eine E-mail, in der drin steht, wann man kommen soll.

Kurse

Da ich das 9. Semester schon in Berlin gemacht hatte und man sich im 10. Semester nur die Blockpraktika (außer Allgemeinmedizin) anrechnen lassen kann, hatte ich außer den 4 Praktika (tirocini) in Gynäkologie, Chirurgie, Pädiatrie und Innere Medizin freie Wahl. Wichtig für Praktika im Krankenhaus ist das Formular, das man in seinem Heimatland ausfüllen lassen muss, was unter anderem einen Tuberkulosestest und einen Varizellentiter/-impfung aufweisen muss. Das ist schwierig zu finden (weil es nicht medizinisch indiziert ist) und teuer, muss aber gemacht werden. Eine mit-Erasmuslerin wurde nochmal heim geschickt, um diese Untersuchungen zu machen. Es folgt eine körperliche Untersuchung im dortigen Arbeitsmedizinischen Institut und schon ist man für die Praktika zugelassen.

Die tirocini waren sehr unterschiedlich. Ich musste leider für Chirurgie und Innere Medizin zum Ospedale Maggiore im Westen der Stadt, was für mich jeden Morgen eine ganz schön lange und gefährliche Fahrradstrecke bedeutete. Dort gibt es genau ein Desinfektionsmittel auf der gesamten Station, und das stand beim Besuchereingang. Nach der Visite, inkl. Anfassen der Wunden, wurde einmal Hände gewaschen. Wenn ihr also die Möglichkeit habt ins S. Orsola (das eigentliche Uniklinikum) zu gehen, tut es. Das Gynäkologiepraktikum war sehr gut organisiert, man wusste immer, wo man hinmusste, wenn auch nicht, wann die Ärzte ankamen. Pädiatrie war ein bisschen wild, weil wir zu viele Studenten waren und kein Platz für uns war.

Die Anerkennung der tirocini innerhalb der Uni Bologna ist ein bisschen aufwendig: man muss sich mittels AlmaEsami dafür anmelden (mit einem Tutor aus dem Erasmusbüro zusammen), nach dem Praktikum muss von der Station jemand deklarieren, dass man da war, dann gilt es Evaluationsformular online auszufüllen. Es kann sehr lange dauern, bis der Stationszuständige einen für den Eva-Bogen freischaltet. Dafür soll man sich als Back-up am Ende des Praktikums sein Libretto (Notenheft) auf der Station unterschreiben lassen. Notfalls fragt aber auch Frau Scurani bei der Station nach.

Da ich außer den Blockpraktika nichts für Berlin brauchte, habe ich mir 5 ECTS-Punkte mit dem kostenlosen Italienischkurs, der von der Uni angeboten wurde, eingeholt. Die Rest-ECTS-Punkte habe ich mit unterschiedlichen Kursen, die MC-Klausuren als Prüfungen hatten (HNO, Onkologie), aufgefüllt.

Freizeit in Bologna

In Bologna gibt es 3 Erasmusorganisationen: ESN, ESEG und das kleinere neuere EIBo. ESN und ESEG haben häufig die gleichen Angebote zeitlich versetzt, EIBo macht nicht die ganz großen Ausflüge wie Skifahren. Leider war ich am Anfang meines Aufenthaltes krank, so habe ich Rom und Sorrent-Neapel-Capri verpasst, die ich gerne gemacht hätte. Auf den jeweiligen Webseiten findet ihr das Programm für den kommenden Monat. Die Mitgliedskarte kostet pro Organisation 5 €. Letztendlich habe ich alle drei gehabt, was für ein Semester sicherlich nicht nötig gewesen wäre.

Ich würde jedem empfehlen, ein ganzes Jahr ins Erasmus zu gehen! Ich habe es nur nicht gemacht, weil meine PJ-Auslandspläne sonst nicht funktioniert hätten. Nach einem Semester hat man sich

eingefunden. Außerdem ist der Winter in Bologna sehr verregnet und kalt, wenn auch nicht mit Berlins Winter zu vergleichen! Da kann man das Nachtleben im Freien nicht wirklich genießen. Ich würde jedem empfehlen, der ins Erasmus geht, sich gut zu überlegen, was sein Hauptziel dort ist: Viel mit Menschen unterschiedlichster Nationen zu unternehmen und kennenzulernen oder sich in die Locals zu integrieren. Beides gut schafft man nicht wirklich. Ich habe mich für die Italiener entschieden und habe mir anhand meiner zwei Haupt-Hobbies Möglichkeiten gesucht, sie in Bologna weiterzuführen: Lindy Hop tanzen und im Chor singen. Lindy Hop kann man bei der Swing Dance Society (letztendlich kam es nicht dazu), Chöre gibt es zuhauf in Bologna. Ich habe beim Collegium Musicum vorgesungen, die 3 Chöre und ein Vorbereitungskurs haben. Letztendlich habe ich gefühlt das Semester beim Chor verbracht und dort tolle Freundschaften geschlossen. Das Schönste ist: Wenn man wieder besuchen kommt, leben alle noch da und man kommt nach Hause.

Ich hoffe, ich habe einen Eindruck meines Erasmus vermitteln können.